

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommissionen DFS/DIV



Grossratsgeschäftsnummer: 20/BS 11/131
Rechtsbuch-Nummer:
Departement: DFS

Bericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) zum Geschäftsbericht 2020 der Thurgauer Kantonalbank (TKB)

Eintreten

Die Prüfung des Geschäftsberichtes wurde durch die beiden Subkommissionen DFS und DIV der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission im Rahmen der politischen Aufsicht des Grossen Rates vorgenommen. Dazu wurde dem Präsidenten des Bankrates und dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung vorgängig ein umfangreicher Fragenkatalog vorgelegt. Am 25. März 2021 wurden der Bericht und die Rechnung am Hauptsitz der TKB in Weinfelden beraten und die gestellten Fragen wurden beantwortet.

Es nahmen teil:

- | | |
|-------------------|--|
| Subkommission DFS | - Kristiane Vietze, Frauenfeld (Vorsitz)
- Martin Nafzger, Romanshorn
- Sabina Peter Köstli, Ettenhausen
- Vico Zahnd, Weingarten |
| Subkommission DIV | - Dieter Feuerle, Arbon
- Brigitte Kaufmann, Uttwil
- Corinna Pasche-Strasser, Bischofzell
- Martin Salvisberg, Amriswil |

Ausstand: -

Entschuldigt: -

Vertreter der politischen Oberaufsicht: - Regierungsrat Urs Martin, Chef DFS

Entschuldigt: - Urs Meierhans, Leiter Finanzverwaltung Thurgau

TKB

- René Bock, Präsident des Bankrates
- Thomas Koller, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Anita Schweizer, Leiterin Kommunikation
/Generalsekretariat der TKB – Protokollführerin

An der GFK-Sitzung vom 28. April 2021 wurden der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2020 von der gesamten GFK beraten und der Beschluss (Anhang) zuhanden des Grossen Rates verabschiedet.

Allgemeines

Gemäss Kantonalbankgesetz ist die politische Aufsicht über die TKB zwischen dem Grossen Rat und dem Regierungsrat aufgeteilt. Die direkte politische Aufsicht als Eigentümervertreter übt dabei der Regierungsrat aus. Ausdruck der politischen Aufsicht der TKB durch den Grossen Rat ist u.a. die Genehmigung des Geschäftsberichtes. Dessen Vorberatung und Behandlung durch die Subkommissionen DFS/DIV sowie durch die gesamte GFK ermöglicht den direkten Austausch zwischen TKB und dem Grossen Rat. Als börsenkotiertes Institut ist die TKB verpflichtet, sich an die Publizitätsvorschriften der Schweizer Börse zu halten. Diese Bestimmungen beeinflussen auch das Verhältnis zum Grossen Rat, indem bestimmte Informationen gleichzeitig sowohl intern als auch extern kommuniziert werden müssen und keine einzelnen Anspruchsgruppen vorgängig informiert werden dürfen.

Der Geschäftsbericht der TKB erscheint für die Öffentlichkeit in elektronischer Form – in Berichtsform oder auch online aufbereitet (<https://gb.tkb.ch/geschaeftsbericht-2020>). Die Vergütungen an die Geschäftsleitung und die Bankratsmitglieder sind im Bericht detailliert auf Seiten 98 – 99 offengelegt.

Der Kurs der TKB Partizipationsscheine zeigte 2020 nach einem Einbruch im März wegen der Corona-Pandemie wiederum eine stabile Entwicklung. Die Dividende pro Partizipationsschein wird um 20 Rappen auf 3 Franken pro PS erhöht.

Der betriebliche Erfolgskurs konnte auch 2020 gehalten werden, und die TKB hat ein gutes Ergebnis erzielt. Die TKB nimmt im Bankenvergleich weiterhin eine sehr gute Position ein und erfüllt bzw. übertrifft die gesetzlichen Anforderungen der Eigenmittel deutlich. Die vorausschauende Führung durch den Bankrat, die gute Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung und die motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dazu beigetragen, dass die Kunden der Bank ihr Vertrauen schenken – eines der wichtigsten Kriterien für eine weiterhin erfolgreiche TKB.

Personelle Veränderungen gab es sowohl im Bankrat als auch in der Geschäftsleitung. Die langjährigen Bankratsmitglieder Max Soller und Axel Vietze haben bereits im Vorjahr ihren Rücktritt angekündigt. Neu gewählt per Juni 2020 wurden Rico Kaufmann und Roman Brunner. Am Freitag, 16. April 2021 wurde von der TKB und dem Regierungsrat bekannt gegeben, dass der langjährige Präsident des Bankrats, René Bock, per Mitte 2022 zurücktreten wird. Neuer Präsident soll gemäss Wahlvorschlag der Thurgauer Regierung Roman Brunner werden. Im Herbst 2021 erfolgt der Rücktritt von Vizepräsident Urs Saxer. Neu Einsitz nehmen im Bankrat sollen der Bankfachmann Albert Koller und die Wirtschaftsprüferin Jeanine Huber-Maurer. Die Wahlen im Grossen Rat erfolgen diesen Frühling. Seit Januar 2020 ist Hanspeter Hutter Mitglied der Geschäftsleitung. Er ist verantwortlich für die Themen Finanzen und Risiko. Rolf Brunner ist Ende März 2020 auf eigenen Wunsch aus der Geschäftsleitung zurückgetreten, um die neue bankinterne Innovationseinheit „Kiwi“ aufzubauen. Sein Nachfolger für den Bereich Services heisst Marcel Stauch. Ende Juni 2021 wird David Strebel die Leitung des GL-Bereichs Marktleistungen an Tobias Hilpert übergeben. Er ist derzeit Leiter des Segments- und Produktmanagements sowie Stellvertreter von David Strebel.

Für die während dem ganzen Jahr geleistete Arbeit gebührt der Bankführung wie auch allen Mitarbeitenden ein grosses Dankeschön!

Bilanzentwicklung 1. Januar – 31. Dezember 2020 im Vergleich zum Vorjahr

2020 war ein sehr turbulentes Jahr. Wesentlich geprägt von den Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie, die zu einem Konjunktur-Knick und stark schwankenden Finanzmärkten geführt hat. Aber auch von einem nach wie vor intakten Immobilienmarkt, anhaltend tiefen Zinsen und vom neuen Steuergesetz. Die TKB ist 2020 auch in diesem Umfeld erneut gewachsen.

Die TKB zeigte im Jahr 2020 ein erfreuliches Bilanzwachstum und eine solide Ertragslage:

- Die Bilanzsumme wuchs im Geschäftsjahr 2020 um 12,1% auf 28,707 Mia. Franken. Die Kundenausleihungen stiegen um 5,6% auf 22,204 Mia. und die Kundeneinlagen wuchsen 2020 um 11,1% auf 17,334 Mia.
- Mit einem Hypothekenvolumen von 20,575 Mia. Franken ist die TKB die bedeutendste Hypothekarbank im Thurgau.
- Es konnten 5000 neue Kunden gewonnen werden. Der Netto-Neugeld-Zufluss betrug 1,1 Mia. Franken.
- Der Geschäftserfolg, Kennzahl für die operative Leistung, beträgt 166 Mio. Franken. Dieser Wert liegt 0,4 Prozent unter der Marke des Vorjahres. Zur Stärkung der Eigenmittel erhöhte die TKB die Reserven für allgemeine Bankrisiken um 28 Mio. Franken. Nach Berücksichtigung der Steuern resultiert ein Jahresgewinn von 139 Mio. Franken (+3%).
- Die vorgeschlagene Dividende pro Partizipationsschein wird um 20 Rappen auf 3 Franken pro PS erhöht. Dies entspricht einer Dividendenrendite 2020 von 2,9%. Insgesamt werden 42,3% des Bilanzgewinns ausgeschüttet.
- Die Abgaben und Steuern an Kanton und Gemeinden sind wiederum beachtlich und belaufen sich 2020 auf 67,1 Mio. Franken (Vorjahr 69,8 Mio.). Die Steuern an Kanton, Städte und Gemeinden betragen mit 9 Mio. (Vorjahr 15,3 Mio.) aufgrund des reduzierten Gewinnsteuersatzes (neu 2,5 statt 4%) deutlich weniger. Die Abgeltung für die Staatsgarantie an den Kanton beträgt 7,1 Mio. Franken (Vorjahr 6,8 Mio.). Das Grundkapital wird mit 1,4 Mio. Franken verzinst (Vorjahr 2,2 Mio.). Aus dem Gewinn fliessen wegen der höheren Dividende 46,6 Mio. Franken (Vorjahr 42,6 Mio.) in die Staatskasse, und die anteilsberechtigten Gemeinden erhalten unverändert 3 Mio. Franken. Den PS-Inhabern steht auf das investierte Kapital der gleiche Renditeanspruch zu wie dem Staat auf das Grundkapital.

Ergänzungen zum finanziellen Teil des Geschäftsberichts

- Die Corona-Pandemie verlangte 2020 auch von der TKB viel Flexibilität und Kreativität:
 - Im Frühjahr hat die TKB innert kurzer Zeit das Covid-19-Kredit-Programm des Bundes umgesetzt. Bis im Sommer 2020 wurden über 1'500 Kredite mit einem Gesamtvolumen von rund 190 Mio. Franken gesprochen.
 - Die TKB hat ein „Herz für den Thurgau“-Gutscheine à 30 Franken an 130'000 Thurgauer Haushalte zum Einlösen beim lokalen Gewerbe verteilt. 87'000 Gutscheine im Wert von 2,6 Mio. Franken wurden eingelöst.
 - Über 300 Mitarbeitende haben während des Lockdowns im Home-Office gearbeitet.
 - Die Versorgung mit Bankdienstleistungen war gewährleistet, alle Bankstellen blieben stets offen.
 - Eine enge und aktive Begleitung und Unterstützung der Kundinnen und Kunden, insbesondere im Gewerbe- und Firmenkundenbereich wurde aktiv gesucht.
 - Die Partizipanten-Versammlung konnte leider nicht durchgeführt werden.
 - Die TKB analysierte die Situation laufend im Rahmen ihres Risikomanagements und traf die nötigen Massnahmen.

- 2020 konnte die TKB weitere wichtige Digitalisierungsschritte vollziehen. So wurde u.a. das elektronische Kundenportal „Olivia“ weiterentwickelt, in mobiles Arbeiten investiert und eine Chat-Möglichkeit für Kunden mit dem Beratungscenter installiert. Im Frühling 2021 soll das neue Beratungstool „Omnium“ zum Einsatz kommen. Mit diesem Tool kann die Kundenberatung rund um zentrale Finanzierungs- und Anlagethemen noch umfassender und attraktiver gestaltet werden, beispielsweise durch Visualisierungen und Grafiken. Die Themenkreise in Omnium werden schrittweise erweitert und sollen in Zukunft den gesamten Lebenszyklus abdecken (Finanzieren, Anlegen, Steuern, Vorsorge, Pension oder auch den Nachlass).

- Die TKB setzt im Nachhaltigkeitsbereich auf langfristige Entwicklungen und Ziele. Die 2013 lancierte Nachhaltigkeitsstrategie wird derzeit überprüft und weiterentwickelt. Im Rahmen des Umweltmanagements misst die Bank den Verbrauch an Energie, Wasser und Papier sowie den Ausstoss an Treibhausgasen und die Umweltauswirkungen aus Transporten. Die Daten werden jährlich in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Beratungs- und Forschungsunternehmen für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft erhoben und analysiert. Vermögensverwaltungsmandate wurden 2020 auf Nachhaltigkeit ausgerichtet und es werden jährlich Nachhaltigkeits-Workshops für Mitarbeiter durchgeführt. Diverse Aktionen tragen im Alltag zu Nachhaltigkeit bei (Bike to Work; Too good to go). Weiterführende Informationen zum Thema enthält der Nachhaltigkeitsbericht der TKB, der alle zwei Jahre erscheint und sich nach dem internationalen GRI-Standard richtet. (www.tkb.ch/nachhaltigkeit).

- Seit dem 1.1.2020 tragen Mitarbeitende der TKB keinen Rang mehr. In Briefsignaturen oder auf Visitenkarten erscheinen keine Bezeichnungen mehr wie „Direktor“ oder „Mitglied des Kaders“. Im Zentrum steht nicht mehr der Rang, sondern der Inhalt der Funktion. Das „Miteinander“ und flache Hierarchien sollen die Kultur prägen. Im Gegenzug führte die Bank ein Funktionsstufenmodell ein, das die Basis bildet für einzelne Anstellungsbedingungen. Jede der über 200 verschiedenen Funktionen in der Bank ist einer von sechs Funktionsstufen zugeordnet. Das Modell ist mittlerweile gut etabliert.
- Die TKB verfügt seit Jahren über zeitgemässe Corporate Governance-Strukturen. Die Trennung zwischen strategischer und operativer Führung ist klar geregelt und funktioniert. Hinzu kommen die Aufsichtsfunktionen, welche die Eidg. Finanzmarktaufsicht Finma, die Revisionsstelle und auch die politische Oberaufsicht über die TKB ausüben. Zentral ist, dass im Bankrat die nötigen Kompetenzen für das Wahrnehmen der gesetzlich und regulatorisch definierten Oberleitung vertreten sind. Dafür braucht es im Gremium die nötigen Fach- und Führungskompetenzen, Unabhängigkeit und ein gewisses Mass an Erfahrung.
- Die Regulierungsdichte ist unverändert hoch. Die Finanzbranche zählt zu den am stärksten regulierten Branchen in der Schweiz. Eine solide und ausgereifte Regulierung ist wichtig für die Qualität und die Reputation des Schweizer Finanzplatzes – es braucht aber eine differenzierte Betrachtungsweise auf Seiten des Regulators und gleich lange Spiesse für die beaufsichtigten Institute, sodass die Wettbewerbsfähigkeit weiterhin gegeben ist.
- Diskutiert wurde in den GFK-Subkommissionen die Frage der Grösse der Bank im Verhältnis zur Grösse unseres Kantons. Verschiedene Studien zeigen, dass die Grösse einzelner Kantonalbanken im Vergleich zur Grösse der kantonalen Volkswirtschaft eher überdimensioniert ist. Das ist auch im Thurgau der Fall, wo die TKB seit vielen Jahren die führende Bank ist, insbesondere auch im Firmenkundengeschäft. Die TKB zählt aber zu den bestkapitalisierten Banken der Schweiz, pflegt seit Jahren eine vorsichtige Risikopolitik und fährt ein klares Geschäftsmodell, das risikoreiche Sparten wie Investmentbanking ausschliesst. Der Kanton hat in seiner Eigentümerstrategie zudem eine Mindestkapitalquote von 16% definiert; diese liegt deutlich über den regulatorischen Kapitalvorgaben der Finma von 12%.
- Die Minuszins-Situation beschäftigt auch die TKB. Der Margendruck infolge der tiefen Zinsen konnte im vergangenen Jahr durch das Wachstum im Ausleihungsgeschäft und durch tiefere Refinanzierungskosten teilweise kompensiert werden. Zusätzliche Erträge konnten aus der Bewirtschaftung der durch die SNB erhöhten Freigrenze generiert werden.

Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben

Die TKB erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben und kann den an sie übertragenen Auftrag wahrnehmen. Sie genießt hohes Vertrauen und will dies durch Glaubwürdigkeit, Transparenz und Ehrlichkeit gegenüber den Kunden, den Mitarbeitenden, dem Eigentümer und der Aufsicht rechtfertigen und weiter ausbauen.

Ausblick auf die weitere Entwicklung der TKB

- „Die TKB bewegt. Seit 150 Jahren. Und in Zukunft.“
2021 ist ein Jubiläums-Jahr für die TKB. Sie hat sich von einer Spar- und Hypothekarbank zu einer modernen Beratungs- und Vertriebsbank entwickelt. Sie pflegt seit 1871 bestehende solide Werte: Sicher, stabil und kundennah. Aufgrund der Corona-Pandemie können nicht alle Festlichkeiten wie ursprünglich geplant durchgeführt werden, aber es finden dennoch Jubiläums-Aktivitäten statt:
 - Der neue TKB-Standort Gachnang-Islikon wurde im März 2021 eröffnet
 - Es fand eine Jubiläumsverlosung für alle Haushalte statt
 - Es werden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gemeinden 5 Fitnessparks „Fit 21“ errichtet
 - Im Spätsommer 21 wird die erste Fussballgolf-Anlage in der Ostschweiz eingeweiht
 - Alle Mitarbeitenden erhalten die Möglichkeit, sich einen Tag lang gemeinnützig zu engagieren.
 - Weitere Informationen: www.150.tkb.ch

Wir möchten es nicht unterlassen, der TKB an dieser Stelle herzlich zu gratulieren!

- Die Strategieperiode 2020 bis 2022 ist gestartet. Die Strategische Positionierung zeigt sich wie folgt:
 - Marktgebiet sind der Kanton Thurgau und angrenzende Gebiete
 - Die TKB ist eine Beratungs- und Vertriebsbank mit dichtem Geschäftsstellen-Netz und einem starken digitalen Angebot
 - Die TKB ist eine verlässliche Finanzpartnerin für Privat- und Geschäftskunden (Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen, Zahlen)
 - Die TKB ist eine Bank der Wirtschaft und Begleiterin fürs ganze Leben, führend im Hypothekarbereich und stark in der Vorsorge
 - Es gibt ein einheitliches Markenerlebnis – in den Geschäftsstellen und an allen Kontaktpunkten
 - Die TKB ist effizient und innovativ

Dabei steht stets die kontinuierliche Entwicklung im Fokus, Kundenorientierung und die starke Substanz bleiben zentral. An einer starken Eigenmittelausstattung will die Bank festhalten.

- Die konkreten Schwerpunkte für 2021 sind u.a. die folgenden:
 - Ausbau Angebot im Kundenportal „Olivia“
 - Einführung des Beratungs-Tools „Omnium“
 - Kontoanbindung an die Schweizer Bezahl-App Twint
 - Einführung einer neuen Debitkarte (Ablösung der Maestro-Karte)

- Professionalisierung des Online Marketings (u.a. Schaffung eines Kundenpanels / , Aufbau Content Marketing, Einführung neues CMS)
 - Auslagerung des Scannings von Belegen im Zahlungsverkehr
 - Neue App für Thurgauer Gewerbe (Idee von „Kiwi“; Umsetzung mit dem Verband TG-Shop)
- Für das laufende Geschäftsjahr geht die TKB von folgenden Rahmenbedingungen aus:
- Tiefzinsumfeld bleibt anspruchsvoll
 - Solider Geschäftsgang, aber weiterhin Druck auf Zinserfolg und unsichere Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft
 - Erwarteter Geschäftserfolg tiefer als 2020

Antrag der GFK

Wie bereits mehrfach erwähnt, ist die TKB dank umsichtiger Führung und motivierten Mitarbeitenden in einer sehr guten Verfassung. Die Führungsgremien sind bestrebt, die Bank weiter zu entwickeln und im Markt bestens zu positionieren. Die GFK wünscht der TKB weiterhin viel Erfolg!

Die Subkommissionen DFS und DIV, sowie die GFK bitten Sie, den vorliegenden Beschlusssentwurf, Ziffern 1, 2 und 3 zu genehmigen.

Punkt 3 betrifft den Zeitpunkt der Überarbeitung der Eigentümerstrategie: Der Regierungsrat unterbreitet dem Grossen Rat periodisch (i.d.R. zu Beginn der Legislatur) die überarbeitete Eigentümerstrategie. Damit allfällige Punkte aus der Richtlinie „Public Corporate Governance“ noch einfließen können, wurde die Revision auf 2022 verschoben. Sie wird dem Grossen Rat mit dem Geschäftsbericht 2021 vorgelegt.

Frauenfeld, 28. April 2021

GFK-Subkommissionen DFS und DIV
Kristiane Vietze, Vorsitzende

Beilage:

Beschlussesentwurf der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission

Beschluss des Grossen Rates über den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2020 der Thurgauer Kantonalbank sowie die Wahl der Revisionsstelle

vom

1. Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2020 der Thurgauer Kantonalbank werden genehmigt.
2. Die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) wird als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2022 gewählt.
3. Die Eigentümerstrategie wird bis 2022 überarbeitet und dem Grossen Rat mit dem Geschäftsbericht 2021 zur Genehmigung vorgelegt. Bis dahin gilt die vom Grossen Rat verabschiedete Eigentümerstrategie vom 4. Mai 2016.

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariats